

Halle und Umgebung.

Halle, 29. Januar.

Die Kläranlage für die Kanalwässer

des Stadtbezirktes ist in Betrieb gesetzt; es können zunächst aber nur die Abortanlagen der in den Stadtteilen nördlich des Straßenzuges Breite Straße—Karlstraße—Güldenstraße—Leisingstraße—Dessauer Straße gelegenen Grundstücke direkten Anschluß an die Kanalanlage unter Ausschaltung der Gruben erhalten. Eine baupolizeiliche Befestigung ist bereits erfolgt. Für eine Anzahl Grundstücke ist die baupolizeiliche Genehmigung zum Anschluß der Aborte bereits eingeholt worden, auch sind schon mehrere der genehmigten Änderungen der Anschlüsse zur Ausführung gelangt.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß es sich empfiehlt, die Entwurfsunterlagen für den Anschluß der Aborte und die damit verbundenen baulichen Änderungen möglichst bald der Baupolizei zur Genehmigung einzureichen. Die Herstellung der Projekte wie auch die Ausführung wird am besten einem im Installations- oder Bauwesen erfahrenen Fachmann übertragen. Nähere Auskunft über die einschlägigen Fragen wird auch in der Kanalbetriebs-Abteilung des Tiefbauamtes, Wegegebäude, Zimmer Nr. 37, erteilt. Dasselbe liegen zur Einsicht auch Projektzeichnungen aus, die als Anhalt bei Anfertigung der Projektzeichnungen insofern für Neuanlagen wie auch für den Umbau alter Entwässerungsanlagen dienen sollen; je werden auch gegen Erstattung von 50 Pf. für das Stück abgegeben.

Für die Hausgrundstücke in den übrigen, südlich und östlich der eingangs bezeichneten Grenze gelegenen Stadtteile wird der Anschluß der Abortanlagen voraussichtlich im Sommer 1915 möglich sein. Es ist aber ratsam, auch für diese Grundstücke schon jetzt die baupolizeiliche Genehmigung zur Umänderung der Entwässerungs- und Abortanlagen einzuholen, damit die Ausführung in der von der Polizeiverwaltung noch zu bestimmenden Frist erfolgen kann.

Eisernes Kreuz.

In den Kämpfen in Flandern erwarb sich das Eiserne Kreuz erster Klasse der Hal. Gewerkschaftler Hugo Wasmuth in Cien a. Ruhr, der als Leutnant, d. R. und Batterieführer im Felde steht. Gewerkschaftsleiter Wasmuth hat als Gewerkschaftsleiter längere Jahre in Merseburg und Halle gelebt. Seine Frau ist eine geborene Lütke, Halle, Rainstraße. Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielt er bereits vor Monaten bei der Einmündung.

Der Sohn des Sanitätärztes Dr. Rauh, Feldunterarzt Paul J. a. u. G. beim Landwehr-Infanterie-Regiment 36, erhielt am Kaisergeburtstag das Eiserne Kreuz.

Der Wächter der Hallischen Wache und Schließgesellschaft Rich. Schröder, welcher zuerst als Unteroffizier den Feldzug im Westen mitmachte, ist am 16. d. Mts. mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

Keine Sonntagsarbeit in Bäckereien.

Als Ergebnis hat der Regierungspräsident zu Merseburg das Gesetz der hallischen Bäckereierordnung am Sonntag einige Stunden für die Beschäftigung im Bäckereigewerbe freigegeben.

Begrüßnis des Konsistorialrats D. Scharfe. Die alte traute Giebichenfeiner Kirche konnte kaum die Menge fassen, die sich zum Begrüßnis des Pastors von Giebichenstein und Superintendenten der Landephorie Halle II, Konsistorialrat a. D. Scharfe darin drängte: die Gemeinde mit dem Kriegerehren, die Pastoren der Synode, die Vertreter des Königl. Konsistoriums und der Universität. Nach der Liturgie, gehalten von Pastor Kunig Giebichenstein, hielt Generalsuperintendent D. Gennrich die Gedächtnisrede anlässlich des 12. 35. 37. „Seilig ist der Knecht, den sein Herr wachend findet.“ Für das Königl. Konsistorium, die Königl. Prüfungscommission und die heilige theologische Fakultät sprach Geheimrat Professor D. Löffler, der mitteilen konnte, daß die Fakultät beschloßen hatte, den Entschlafenen in dankbarer Anerkennung seiner kirchlichen Wirksamkeit wie seines für einen vielbeschäftigten praktischen Geistlichen bewundernswerten geistlichen Wirkens zu ihrem Ehrenprofessor zu ernennen; als die Mitglieder der Fakultät ihren Namen unter die Urkunde schrieben, war der, dem sie galt, schon nicht mehr unter den Lebenden. Warmen Dank brachte namens der Pastoren der Eglise ihr Senior Pastor Böde. Schließlich dr. Pastor Melcher Giebichenstein den Dank in die Klage der Gemeinde Giebichenstein, der der fluge, schlichte, warmherzige, unermüdbar rührige Mann seine Kraft gewidmet hat. Innige Lieder vom Orgelschall und brauender andächtiger Gesang der großen Versammlung umrahmten die Feier und einzelnen Reden. Dann zog der große Zug die „Friedensstraße“ zur Ruhestätte auf dem Giebichenfeiner Kirchhof. Die Familie — ein Sohn verwundet daheim, einer im Felde, den noch keine Nachricht

vom Tode des Vaters erreicht haben kann, die Witwe mit dem Ältesten und dem Jüngsten — die Gemeinde, die Provinzialkirche, der Gustav-Adolfverein wissen, was sie durch den frühen Tod des geliebten Mannes verloren haben.

Die Betriebseinnahmen der Halle-Hettfelder Eisenbahnen stellten sich im Monat Dezember 1914 wie folgt: Personenverkehr 20 547,85 (im Dezember 1913 25 341,56) M., Güterverkehr 68 291,35 (77 917,90) M., sonstige Einnahmen 4175,30 (4533,55) M., zul. 93 014,50 (104 793,01) M. Im Monat Dezember 1914 waren die Einnahmen mithin um 11 778,51 M. niedriger als im gleichen Monat des Jahres 1913. Die Gesamteinnahmen betragen in der Zeit vom 1. April 1913 bis zum 31. Dezember 1913 969 188,68 M., in den gleichen Monaten des Jahres 1914 832 110,50 M., im Geschäftsjahre 1914/15 also weniger 137 078,18 M.

1350 Glänzchen. Es dürfte manchem interessieren, zu erfahren, wieviel Gasflänzchen bei der Illumination der Dekoration des Marktplatzes am Abend des Kaisers Geburtstag brannten. Die Krone entzündet werden 58, das W. jedes der Eisernen Kreuze 282, macht zusammen 1350. Die Installation war durch die Firma Louis Kipland, elektrische Licht- und Kraftanlage, erfolgt.

Kaisergeburtstagsfeier im Hilfsarbeiter Heidepark. Der 56. Geburtstag unseres Kaisers wurde auch im Heidepark Heidepark in erhebender Weise gefeiert. Den Kern des Festes bildete eine würdevolle Ansprache des Herrn Lagerreisesinspektors Meyer, der die besondere Bedeutung der diesjährigen Kaiserfeier hervorhob und in treffenden, von warmem Patriotismus durchglänzten Worten das unerlöschliche Zusammengehen von Kaiser und Volk preis. Begeistert stimmten die Teilnehmer an der Feier in das dreifache Kaiserhoch ein. In dankenswerter Weise trug die bekannte Opern- und Konzertfängerin Fräulein Kleinlein, die schon wiederholt die Verduneten des Heideparks durch ihre Gesangstunf entzückt hatte, zur Verschönerung des Festes bei, indem sie eine Anzahl patriotischer Lieder in der bei ihr gewohnten künstlerischen Weise zum Vortrag brachte. Außerdem ertrug das Orchester des Cafe Bauer die Zuführer durch mehrere Volksgesungene Musikstücke. Auf besondere leibliche Genüsse brachte der Festtag für die Verduneten, indem jedem durch hochherzige Spenden eine Flasche Wein zum Mittagessen, Bier und verschiedene andere Liebesgaben verabreicht werden konnten.

Am Vortage des Giebichenhauses (Güldenstraße) fand eine schlichte, innige Feier des Kaisergeburtstages und der geschnittenen Zeitraum lenkte ein Kaiserbild die Aufmerksamkeit auf sich, das ein vorliegender verduneter Stuttgarter Kunstgewerbetler Schmidt künstlerisch entworfen hat. Die herrliche, begeisterte Ansprache des Herrn Vektors Brantzenbosch die Schmeichelei führte aus, wie die letzte große Zeit den Beweis liefere, daß die Deutschen noch imstande sind, ihre Sonderbefreiungen zu verschmähen zu den gemachten deutschen Einhalt, die einer neuen Welt Trost zu bieten vermag. In der Person des Kaisers vereinigen sich die deutschen Tugenden des Pflichtbewusstseins, der Wahrheit eines sittenreinen Familienlebens und der Frömmigkeit. Die Ansprache schloß mit einem dreifachen Hurra und dem gemeinsamen Gesänge des Liedes „Heil dir im Siegertranz“. Sie wurde umrahmt von süßen, schönen Gesängen und geistlichen Gesangstücken, die von dem Kaiserlichen Chor, der Herr Lehrer R. Hoffmann mit großem Erfolg vortrau. Der Verduneten und den übrigen Gästen wird die Kaisergeburtstagsfeier 1915 unvergesslich bleiben. Ein leuderes Festmahle bildete den Abschluß. Herr Bantler Hansjohann ertrug die Verduneten durch reichliche Wohltätigkeiten, ebenso Herr Brauereibesitzer Treiberg.

Reformcalendarräumung. Die Feier des Geburtstages unseres Kaisers fand am 28. Januar, nachmittags 5 Uhr, unter reger Beteiligung aus Giebichenstein statt. Alle Gesänge und Schillerorträge feierten die große Zeit, in der wir stehen, und brachten eine Ansele aus der neuesten Kriegszeit. In der Rede behandelte Herr Oberlehrer Dr. Giesing die Entwicklung unseres Völkertums seit 1871, eine besonders auf die Fortschritte in der militärischen Bewaffnung ein und betonte den großen Anteil, den unser Kaiser an der Wehrhaltung des Reiches hat. Mit Kaiserhoch und dem Gesang von „Heil dir im Siegertranz“ schloß die Feier.

Im Hilfsarbeiter Heidepark am Mittwochabend die Kriegsermündeten durch einen reichhaltigen humoristischen Vortrag des Herrn Dr. jur. Emil Kunzmann erheit. Die heitere Vortragweise des Herrn Dr. K., welche aus dem Herzen sprach, fand in den zahlreichen, dankbaren Zuhörern wohlverdienten Beifall. Schon im Laufe des Nachmittags stattete ein Kamerad der dem Heidepark einen Besuch ab und erfreute die Krieger durch Vortrag heiterer Soldatenlieder.

Mitrebem, das oft genannte Schauspiel von Charles Deshay, dessen Aufführung durch das Stadttheater bereits Presseerörterungen hervorrief, was von dem großen Interesse zeugt, das der Dichtung entgegen gebracht wird, wird Mitte Februar im Stadttheater zur Aufführung gelangen. Der Dichter wird bei den Proben und bei der Aufführung anwesend sein, und eine Reihe namhafter deutscher Theaterdirektoren, darunter auch Geheimrat Martensfeld, haben ihre Erscheinen zu dieser Aufführung, die in allen literarischen Kreisen Deutschlands mit großer Spannung erwartet wird, zugelangt. Die Spielleitung wird in den Händen von Johannes Tralow liegen.

Walter Fahrenbach als Köhne Finte im Stadttheater. Der beliebte Darsteller, der nach seiner Verwundung gefördert wurde und jetzt für die Ausbildung neuer Mannschaften Verwendung gefunden hat, wird, einer Einladung der Theaterleitung folgend, am Montag, den 1. Februar, in Wildenbruchs Reidenhaft durchglänzten Jugendwerke „Die Duitshoms“ als Köhne Finte auftreten. Bekanntlich gehört diese Rolle mit zu den besten des sympathischen Darstellers. In derselben Aufführung wird Hans Mantius den Konrad Duitshom spielen. Trotz des Spielplatzes von Walter Fahrenbach wird eine Erhöhung der Preise nicht stattfinden und Karten zu dieser Vorstellung sind bereits jetzt an der Theaterkasse ohne Vorverkaufsgeld zu haben.

Die letzte Wiederholung von Sebels „Nibelungen“. Das gewaltige Werk unseres großen Klassikers, dessen Neu-einleitung bereits zweimal vor ausverkauftem Theater zur Aufführung gelangte, kommt Sonnabend, den 30. Jan., abends 7 1/2 Uhr, zum letztenmal zur Aufführung. Besondere Gründe gestatten es leider nicht, das Werk, das durch seine Darstellung und Neueinleitung ganz ungewöhnlich interessiert hat, noch häufiger zu wiederholen. Zu der Vorstellung am Sonnabend haben auch Schülerarten zum Preise von 1,10 M. Gültigkeit.

Die neue Operette des Stadttheaters, des berühmten Meisters Lehár erfolgreichste „Reiz Endlich allein“ gelangt am Sonntag abends 7 1/2 Uhr zur Eröffnung. Die Operette, der eine sorgfältige Einstudierung und eine prunkvolle Ausstattung gewidmet ist, dürfte des Interesses aller derjenigen sicher sein, die sich in künstlerisch einwandfreier Weise einen heiteren Abend verschaffen möchten. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Kapellmeister Fritz Volkmann, während Karl Stahlberg die Regie inne hat. In den Hauptrollen sind die Herren Karl Stahlberg, Kurt Kloth, Bernhard Bötel und die Damen Erna Ziebiiger, Alice von Boer und Elise Bonns beschäftigt. Am Sonntag nachmittag werden Humperdincks „Königsfinder“ um 3 Uhr zur Aufführung gelangen.

Theatertheater. Das Stadttheater wird am kommenden Sonntag, den 31. Januar, Schöntans „Raub der Sabinerinnen“, den berühmten unerschrittenen Schwan, zur Aufführung bringen. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Herren Paul Beder, Hans Mantius, Fritz Reichhold, Emanuel vom Weber und der Damen Emmy Hmann, Elise Schöffler, Hebe Seiben und Berta Galt. Die Spielleitung hat Hans Mantius inne. Karten zu dieser Vorstellung sind schon jetzt zum Preise von 35 Pf. bis 1,55 M. an der Kasse des Stadttheaters und in den Zigarrengeschäften von Steinbröcker u. Zepner am Markt und Scharenstraße, Bruno Wiener, Fleischerstraße, und Oswald Wiegner, Poststraße, zu haben.

Walhallentheater. Heute Freitag findet die letzte Aufführung von „Wenn der Frühling kommt“ statt. Sonnabend gelangt das Singpiel „Gold gab ich für Eisen“ von Viktor Leon, Musik von Emmerich Kalman, zur erstmaligen Darstellung. In den Hauptrollen sind die Herren Brofig, Fremmann, Fritsch und Schöneise, ferner die Damen Mad. Kagan, Stein und Jausfall beschäftigt. In der Rolle des Zaver tritt zum ersten Male die Goubrette Fräulein Dolla Escuero vom Raimundtheater in Wien auf. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Weig-Emwig, die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Jesberg. „Gold gab ich für Eisen“ hat in Wien, Leipzig und Berlin großen Erfolg. Billets für die ersten Vorstellungen (Sonntag nachmittag Vorstellung zu ganz kleinen Preisen) sind an der Kasse zu haben.

Zoologischer Garten. Die Skiften der am Sonntag, den 31. d. M., abends 8 Uhr unter Leitung von Konjunktordirektor Bruno Hepprich stattfindenden 6. Vaterländischen Vorkriegszeitensammlung sind: Fräulein Lucie Elge, Damen der Chor-Oberläse und Herr Kurt Zilliger vom 1. Hallischen Konjunktoren, Gesang: Deklamationen: Fräulein Anna Schulz; Cello: Herr Otto Schwender, Beher am 1. Hallischen Konjunktoren; Klavier: Frau Montag-Eggert, Beherin am 1. Hallischen Konjunktoren; Harmonium: Herr Walter Hoegel. Den Reigen der Solistenvorträge eröffnet Fräulein Anna Schulz; sie wird Joseph von Lauffs berühmte Dichtung „Dem Kaiser“ und ein Werk unseres Mitbürgers, Herrn Direktor August Schmedendieck: „So schmeidet Siegfrieds Schwert!“ vortragen. Sodann wird Herr Kurt Zilliger die Boh-Ärie: „D Isis und Osiris“ aus Mozarts „Zauberflöte“ singen. Fräulein Lucie Elge singt die Arie der Elisabeth: „Dich, teure Halle, grüß ich wieder“ aus „Tannhäuser“ von Rich. Wagner. Für Herrn Otto Schwender stehen folgende Cellovorträge auf dem Programm: Karatine von Beethoven und Capricio von Georg Goltzmann. Die Damen der Chor-Oberläse werden die Chor-Duette: „Ans Vaterland!“ und „Die Landwehr kommt!“ zu Gehör bringen.

„Das Lied vom Hindenburg“ — „Das Lied von der Emden“. Im Volkston komponiert von Emil Söding. Verlag von Fritz Sackwitz, Magdeburg. Unter den populären Liedern, die als Ausfluß der Kriegstage entstanden sind, gehört den Zuhörern von Emil Söding ein Ehrenplatz. Hat es doch Söding verstanden, im wahren Sinne volkstümliche Lieder, die es das feinerste in der Wäandener „Jugend“ erdichtene Soldaten-

Salamanber Stiefel Die deutsche Weltmarke Niederlassung: Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verordnung

über die Abfözung der Schoneit für weibliches Aehwid, Fajonen-
bennen und Söfen.
Som 19. Januar 1915.

Wir, Wilhelm, von Gottes Gnaben Könin von Preußen
rhm. betrohnen auf Grund des Artikels 63 der Verfassungsurkunde
für den preussischen Staat vom 31. Januar 1850 (Geleb-Sammli. S. 17)
und auf den Antrag Unseres Staatsministers, was folgt:

§ 1.

Im Jahre 1915 beginnt die Schoneit für weibliches Aehwid
und Fajonenbennen (§ 39 Abs. 1 Nr. 6 und 13 der Jagdordnung
vom 15. Juli 1907, Geleb-Sammli. S. 207) erst mit dem 1. März
und für Söfen (§ 39 Abs. 1 Nr. 9 a. a. D.) mit dem 1. Februar.

§ 2.

Diese Verordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.
Urkundlich unter Unserer Höchsteigendlichen Unterschrift und
beiegedrucktem Königl.ichen Insegel.

Gegeben Großes Hauptquartier, den 19. Jan. 1915.
Wilhelm.
(L. S.)
von Beismann. Hofmeier. Deßbrück. von Trost. Söfen. von Söfen.
von Breitenbach. Söfen. von Trost. Söfen. von Söfen.
von Söfen. von Söfen. von Söfen.

Bekanntmachung.

Im Jahre 1915 werden leitens der staatlichen Prüfungskommission
für den Regierungsbezirk Merseburg Prüfungen von Süschleiben
abgehalten werden

am 15. März, 14. Juni, 13. September und 13. Dezember.
Die Prüfungen finden in Merseburg in der Fußschlagschule
für die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen,
Birnstraße 2, statt und beginnen 9 Uhr vormittags.

Wer zur Prüfung zugelassen werden will, muß das 19. Lebensjahr
vollendet und mindestens die letzten 3 Monate vor der Prüfung
zur Prüfung im Besitze der Prüfungskommission sich
aufhalten lassen. Prüfungen, welche die Prüfung nicht befähigen
haben, dürfen erst nach Ablauf von 6 Monaten zu einer neuen
Prüfung zugelassen werden.

Die Meldungen sind an den Vorsitzenden der Prüfungskommission,
Regierungs- und Veterinärarzt Franke bei der Königl.
Regierung in Merseburg, mindestens 4 Wochen vor der Prüfung
zu richten; es sind ihnen der Bescheid der Prüfungskommission
zur Verfügung und etwaige Zeugnisse über die erlangte technische
Ausbildung beizufügen. Gleichzeitig ist die Erklärung abzugeben,
daß sich der Meldende innerhalb der letzten 6 Monate nicht
erfolglos einer Fußschlagsprüfung unterzogen hat. Die Einberufung
erfolgt durch den Vorsitzenden der Prüfungskommission.

In Ausnahmefällen kann der Vorsitzende auch später
einsehende Meldungen noch berücksichtigen.
Die Prüfungsgebühr beträgt 10 Mark; falls dieselbe mit der
Post eingeliefert wird, sind 5 M. Bestellgeld beizufügen. Die
Prüfungsgebühr ist verfallen, wenn der Prüfling ohne genügende
Entschuldigung im Prüfungstermine nicht erscheint oder die
Prüfung nicht besteht. Bei nachgemeldeter Bedürftigkeit darf
die Gebühr ganz oder teilweise erlassen werden.
Zur Prüfung ist ein Kinnmesser und ein Unterhauer mitzubringen.

Merseburg, den 30. Dezember 1914.
Der Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die §§ 813 und 814 der Reichsversicherungsordnung
betr. die Prämienberechnung für die bei Regie-
benschäftigten Personen bringen wir zur öffentlichen Kenntnis,
daß der **Aussatz** aus der Berechnung für das 4. Vierteljahr 1914
zur Einkommensnahme während amier Wochen vom 1. Januar
öffentlicher dieser Bekanntmachung ab im Versicherungsamt der
Stadt Halle a. S., Schmeerstr. 11 rechts, ausliegt.

Die für das 4. Vierteljahr fälligen Beiträge sind in der gedachten
Zeit an die Steuerkasse, Rathaus, Zimmer Nr. 5, abzuführen,
wobeienfalls die fälligen Zahlungspflichten die
entsprechende Beitreibung zu gerüchten haben.
Halle a. S., den 26. Januar 1915.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach einem Entsch des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe
können zur Befreiung der höchsten handelsrechtlichen Handels-
und Gewerbesteuern für Mädchen staatliche Stipendien gewährt
werden.

Anträge auf Verleihung eines Stipendiums für das Sommerhalbjahr
1915 hind bis zum 6. Februar 1915 an die Schulvorstandin,
Frau Gehrt-Wilshagen, einzureichen.

Die Anträge müssen enthalten:

- einen selbstverfaßten und geschriebenen Lebenslauf der Bewerberin;
- behörliche Auskunft über ihre Führung sowie ihre und ihrer Eltern Familien-, Einkommens- und Vermögensverhältnisse;
- das Abgangs- oder letzte Zeugnis der Bewerberin aus der Volksschule oder der sonst von ihr besuchten höheren Schule, ein Zeugnis über ihre Führung und Leistungen auf der Handels- und Gewerbeschule, sowie etwaige weitere Zeugnisse über ihre Leistungen in der Praxis und auf früher besuchten gewerblichen Fachschulen.

Bei Wiederholung von Anträgen, welche in früherer Zeit bereits berücksichtigt worden sind, ist die Beibringung der Unterlagen unter a bis e nicht mehr erforderlich; es genügt die Einreichung eines neuen Gesuches.

Halle a. S., im Januar 1915.
Der Schulvorstand
der staatlich-händlichen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.

Bekanntmachung.

Die Leberchüsse, welche in der vom 10. bis 17. November 1914 beim händlichen Leibeime abgehaltenen Versteigerung der in den Monaten Mai und Juni 1913 beschlagnahmten und erneuerten Wänder (Wandernummer von 45 561 bis 52 999 und Wandelweine in braunem Bind) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung frei gewordenen Wänder hind innerhalb der einjährigen Verfallsfrist
vom 31. Dezember 1914 bis 30. Dezember 1915
bei der Kasse des Verbands gegen Rückgabe der Wandelweine und gegen Leistung in Empfang zu nehmen.
Alle in dieser Zeit nicht abgehenden Leberchüsse und frei gewordenen Wänder verfallen dem Verbandsfonds des Verbands bzw. der Ortsarmenkasse.
Halle a. S., den 29. Dezember 1914.
Der Verband der Stadt Halle a. S.

Hintze-Blitzblank

ist und bleibt das beste Scheuerspulver.

In das hiesige Handels-Register
Nr. A ist heute bei 699 betr. für a
C. G. Strehsemar Halle S. ein-
getragen; Der Kaufmann Gebhard
Johann in Halle S. ist jetzt Inhaber
der Firma.
Halle S., den 15. Januar 1915.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Das Vollstreckungsgericht gegen die
Ehefrau Marie Henning geb. Blücher,
gen. Schneider, in Halle a. S., ge-
boren am 10. November 1876 in
Niedersachsen, vom 29. Dezember 1914
I. erkannt.
Halle a. S., den 12. Januar 1915.
Erster Staatsanwalt.



Über Land und Meer

Wochentliche illustrierte Zeitung

Wochentl. Nr. 4., jedes Heft 65 Pf.
Kriegsjahrgang 1914/15

Joseph v. Lauff,
ein bewährter Steiner des
Waffenhandwerks, schli-
ber in fortwährender Dar-
stellung die Ereignisse des
gegenwärtigen ungeheuren
Völkerrampfes. Dar-
neben zahlreiche illustrierte
Kriegsartikel.

**literarisch wertvolle
Kriegsbriefe
angesehener Dichter
und Schriftsteller**,
die neueste Ergänzung von

Ernst Zahn:
Der Gengroß,

ein humorist. Roman von

Rud. Presber:
**Der Rubin
der Herzogin**,

sachliche Novellen, Erz-
ählungen, belehrende und
unterhaltende Artikel usw.
Prächtiger Bilderdruck

Probe-Nummer kostenlos durch
jede Buchhandlung, auch direkt
von der Deutschen Verlags-
Anstalt in Stuttgart.

Brennholz-Verkauf

der Arbeitsstätte der Ganga, Staats-
müllon Wänder Nr. 5,
Telephon 1036, von 12-2 geschloffen.
1 Mark 45 Pfg., 10 Körbe 4 Mark,
30 Körbe 11 M., frei ins Haus.
Nur gutes Kiefernholz.

Reformbeinkleider Directoirehosen Turnhosen

für Damen und Mädchen empfiehlt in
sehr großer Auswahl
H. Schnee Nachf., Gr. Steins
17, Straße 84.



Rodelschritten u. Kinderschritten

aller Art, solideste Fabrikate, kaufen Sie preiswert bei
Theodor Lühr, Leipzig, Straße 94.
Mitglied des Rabatti-Spar-Vereins.

Familien-Nachrichten.



Den Helden Tod für Kaiser und Reich starben
unsern lieben Vereinsmitglieder
Herr Lehrer Karl Hoppe
und
Herr Lehrer Fritz Meise,
Unteroffizier der Reserve.
Wir betrauern das frühe Hinscheiden dieser
Getreuen und werden ihnen ein ehrendes Andenken
bewahren.
Halle a. d. S., den 28. Januar 1915.
Der Hallische Lehrerverein.



Ihrem lieben Kollegen, dem bei Soissons gefallenen
Leutnant der Reserve

Johannes Klemm

widmen hiermit einen ehrenden Nachruf.

Das kaufmänn. Personal der Firma Caesar & Loretz.



Am 22. Dezember starb den Helden Tod fürs Vaterland unser
lieber Freund und Kollege, der Lehrer

Fritz Meise,

Unteroffizier im 61. Inf.-Regt., Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Nachdem er kam von einer auf dem französischen Schlachtfeldern erhaltenen Verwundung geheilt war, folgte er freudig und ergeben einem neuen Rufe für sein Vaterland. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz, in den weiten, blutigen Ebenen Polens, hat ihn die feindliche Kugel hingestreckt. Mitten im frohen Schaffen gab er sein junges, blühendes Leben hin.

Ein tüchtiger und pflichttreuer Lehrer, der durch sein stilles, anspruchsloses Wesen, durch seine vorbildliche Bescheidenheit und seine hingebende Liebe zu den Kindern zum Segen der Schule gewirkt hat, ist mit ihm dahingegangen. Wir werden ihm ein unauslöschliches Andenken bewahren.

Das Lehrerkollegium der Cröllwitzschule.

Nachruf.

Durch den am 24. Januar d. Js. unerwartet schnell erfolgten Tod
des Kgl. Superintendents zu Halle-Giebichenstein, Herrn

Konsistorialrat Ernst Scharfe,

hat unsere Diözese einen tieferschmerzlichen Verlust erlitten.

Nur 8 Jahre — wir hatten auf länger gehofft — ist es ihm vergönnt gewesen, seine reichen Gaben in den Dienst der Kirche bei uns zu stellen. Doch was er in dieser Zeit uns gewesen ist vermöge der Gründlichkeit und Fülle seines theologischen Wissens, seiner geistigen Regsamkeit und Frische, mit Arbeitskraft und Arbeitsfreudigkeit, sowie durch die Freundlichkeit und Milde seines Wesens, dessen werden wir uns mit Dankbarkeit in Liebe und Verehrung allezeit erinnern.

Er ruhe in Gottes Frieden!

Der Kreissynodal-Vorstand u. die Geistlichen der Ephorie Halle-Land II.

Am Mittwochabend 11½ Uhr verschied nach langen
mit grosser Geduld ertragenen Leiden, jenseit ganz
unverwundet, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-
vater und Grossvater.

Herr Hugo Busch

im 59. Lebensjahre. In tiefer Trauer
Emilie Busch geb. Eckardt,
Hugo Busch | zurzeit im Felde,
Franz Busch geb. Bachmann,
Auguste Busch geb. Bohl,
Otilie Busch geb. Bohl,
und zwei Enkelkinder.
Die Beerdigung findet Sonntag mittag 1 Uhr von der
Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Nachruf!

Gestern verschied nach langen, schweren Leiden
unser liebes, langjähriges Mitglied, der Kaufmann

Hugo Busch.

Mit ihm verlieren wir einen treuen, aufrichtigen
Kameraden, der sich eifrig an den Bestrebungen
unserer Gesellschaft beteiligt hat.
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Die Glauchaische Schützengesellschaft
zu Halle a. d. S.

